

Brig

Cinéculture

Am Dienstag, dem 15., und Mittwoch, dem 16. März, wird im Kino Capitol in Brig der Film «Die Schwarze Spinne» im Rahmen von Cinéculture gezeigt. Dabei handelt es sich um eine neue Adaption von Jeremias Gotthelfs weltberühmter Novelle mit Lilith Stangenberg, Nurit Hirschfeld, Anatole Taubman und Marcus Signer.

Sumiswald im Emmental des 13. Jahrhunderts. Die mutige, junge Hebamme Christine geht einen Pakt mit dem Teufel ein, um ihr Dorf vor dem brutalen Terror der Deutschritter zu befreien. Als der Satan seinen abgemachten Lohn einfordert und nicht bekommt, bestraft er das Dorf mit einer Spinnenpest. Christine wird zum Sündenbock und damit zur Gejagten. Nur ihre Schwester Maria versteht, welches Leiden sie auf sich nimmt, um sich dem Befehl des Satans zu widersetzen. Christine stellt sich dem entscheidenden Kampf gegen die teuflische Macht, die ihr das höchste Gut nehmen will, für das sie zu sterben bereit ist: die Menschlichkeit.

Die Produktion hat auf historische Genauigkeit geachtet, so kommt es, dass die Berlinerin Lilith Stangenberg reines Berndeutsch spricht.



Historischer Mundart-Film: «Die Schwarze Spinne». Bild: zvg

DI/MI
15/16/3



Dürrenmatt im La Poste Visp.

Bild: zvg

FR
18/3

Visp

Die Physiker

Am Freitag, dem 18. März, führt das Tournee Theater Thespiskarren um 19.30 Uhr im La Poste Visp Friedrich Dürrenmatts Komödie «Die Physiker» auf.

Am Freitag, dem 18. März, wird im La Poste Visp um 19.30 Uhr unter der Regie von Herbert Olschok und in der Ausstattung von Alexander Martynow das Schweizer Satirestück «Die Physiker» aufgeführt. Um 18.45 Uhr findet die Einführung mit Matheo Eggel statt.

Atombomben sind wieder ein Mittel der Politik: Russland stationiert neue Waffen, Amerika kündigt einen Abrüstungsvertrag. Dieses Thema griff Friedrich Dürrenmatt bereits 1962 im Stück «Die Physiker» während des Kalten Krieges und des atomaren Gleichgewichts auf. Wir befinden uns in einem psychiatrischen Privatsanatorium. Drei Morde an Krankenschwestern geschehen in rascher Folge, jedes Mal von einem anderen Patienten begangen. Der Polizeinspektor steht vor einem Rätsel, handelt es sich doch bei diesen um drei Kernphysiker, die man bisher als harmlose, lie-

benswürdige Irre eingestuft hat: Beutler hält sich für Newton, Ernesti möchte Einstein genannt werden und Möbius gibt vor, ihm erscheine der König Salomon. Er ist verheiratet, hat drei Söhne und galt bis zu seiner Einweisung als Genie mit glänzenden Karriereaussichten. Unabhängig von den rätselhaften Motiven dieser Patienten erscheinen nun rasche, durchgreifende Sicherheitsvorkehrungen unumgänglich. Newton durchschaut die Anzeichen einer Umwandlung des Sanatoriums in ein psychiatrisches Gefängnis und fordert Möbius auf, mit ihm zu flüchten. Er erklärt, in Wirklichkeit der Physiker Kilton zu sein und für einen Geheimdienst zu arbeiten. Er habe Möbius' Einweisung in das Sanatorium als Tarnung durchschaut. Dies leitet eine Reihe überraschender Enthüllungen ein. Das Stück nimmt die schlimmstmögliche Wendung.



Fantasiereiche und humorvolle Inszenierung im Zeughaus Kultur. Bild: zvg

Brig-Glis

Pantoffelkonzert

Am Sonntag, dem 20. März, findet um 17.00 Uhr im Zeughaus Kultur wieder ein Pantoffelkonzert statt. Diesmal mit dem Ensemble Zefirino unter dem Titel «Maestro Mozart – eine turbulente Nachtmusik».

Maestro Mozart ist ratlos. Mit diesem Orchester will seine kleine Nachtmusik einfach nicht gelingen. Nur fünf Musiker/innen sind aufgetaucht und dazu erst noch die falschen. Wäre das Konzert doch nicht schon heute Abend! Doch auch die Damen und Herren des Orchesters sind ungehalten über den exzentrischen Maestro. Was will der komische Kauz nur von ihnen, er hat ja noch nicht mal die Musik fertig komponiert!

Mit seiner eigenen Erzählform – der Verschmelzung von theatralischen und musikalischen Elementen – spricht das Ensemble Zefirino die Sinne an und zieht Klein und Gross in seinen Bann. Das Ensemble setzt sich aus Nadja Camichel an der Querflöte, Bridget Greason-Sharp an der Oboe, Michael Marending an der Klarinette, Severin Zoll am Horn, Till Schneider am Fagott und Adrian Kurmann als Schauspieler zusammen.

SO
20/3



Liederabend im Schloss Leuk.

Bild: zvg

Leuk

Sing mit!

Die Stiftung Schloss Leuk lädt am Donnerstag, dem 17. März, um 19.00 Uhr ins Schloss Leuk zu einem gemütlichen Singen. Ziel ist es, Lieder von früher wieder aufleben zu lassen. Der Anlass ist offen für alle. Das Repertoire ist vielseitig und reicht vom Oberwalliser Volkslied bis zum Schlager. Begleitet werden die Lieder auf dem Akkordeon von Beat Steiner. Der Anlass findet im Rahmen der gegenwärtig im Schloss zu sehenden Ausstellung «Identitäten: Kinder- und Jugendjahre» statt. Vorkenntnisse braucht es keine, eine Anmeldung ist auch nicht nötig.

DO
17/3



Das Studententheater führt Horváths «Kasimir und Karoline» auf.

Bild: zvg

17/3
–
26/3

Fiesch

Adamo und Band

Am Samstag, dem 19. März, startet um 22.00 Uhr im Inch Club Fiesch das Konzert des einzigen Örgeli-Rockers der Schweiz. Meister seines Fachs, versteht es der Ausnahmekünstler, seinem Handörgeli Klänge der unterschiedlichsten Musikrichtungen zu entlocken. Seine Wurzeln in der traditionellen Volksmusik, fing Adamo schon in jungen Jahren an, als Ländlermusikant durchs ganze Land zu tingeln – und stieg zum gefeierten Nachwuchsstar auf. Gleichzeitig verdingte er sich bei den Entlebucher Mundart-Cover-Punks Friedli&Fränz als Rock-'n'-Roll-Örgeler, der die Riffs von AC/DC-Legende Angus Young mit seiner Handorgel in den Schatten hätte stellen können.

SA
19/3



Adamo und Band live im Inch Club.

Bild: zvg

Brig

Premiere Studententheater

Am Donnerstag, dem 17. März, findet um 19.30 Uhr im Theatersaal des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig die Premiere des Stücks «Kasimir und Karoline» von Ödön von Horváth statt. Aufgeführt wird es vom Studententheater Brig mit Lisa Rovina und Gabriele Barbiero in den Hauptrollen.

«Kasimir und Karoline» spielt zur Zeit der Wirtschaftskrise in den 30er-Jahren. Das Studententheater des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig unter der Regie von Barbara und Sigi Terpoorten führt dem Publikum aber vor Augen, wie aktuell das Thema ist. In einer Dorffest-Atmosphäre werden die Ober-

flächlichkeit und wirtschaftliche Abhängigkeit der konsumorientierten Gesellschaft deutlich. Im Zentrum steht jedoch die entscheidende Frage: Welche Chance hat der Mensch in solch einer Welt – und welche Chance die Liebe? Lassen Sie sich diesen anregenden und unterhaltsamen Theaterabend nicht entgehen.

Weitere Aufführungsdaten sind am Donnerstag, dem 17. März, um 19.30 Uhr, am Sonntag, dem 20. März, um 17.00 Uhr, am Freitag, dem 25. März, um 20.00 Uhr und am Samstag, dem 26. März, um 20.00 Uhr im Theatersaal des Kollegiums.